

Buch und Schwert: Bibliotheksbeute aus dem Dreißigjährigen Krieg

Arno Barnert (Herzogin Anna Amalia Bibliothek Weimar)
<Arno.Barnert@klassik-stiftung.de>

Dietrich Hakelberg (Forschungsbibliothek Gotha)
<dietrich.hakelberg@uni-erfurt.de>



HERZOGIN ANNA AMALIA BIBLIOTHEK | KLASSIK STIFTUNG WEIMAR



17. Mai 1632: Schwedische Truppen besetzen München. [BSB München, Einbl. XI,257](#)



München. Ansicht von Matthäus Merian aus dem „Theatrum Europaeum“, 1644.

Im Gefolge von König Gustav Adolf: Pfalzgraf Friedrich V. (der „Winterkönig“), Pfalzgraf August von Sulzbach und der Weimarer Herzog Wilhelm IV.

Plünderung von Hofbibliothek und Kunstkammer

»Montags den 17. eiusd. Nachmittag ist der König von Schweden sambt Pfalzgraff Friedrich und Augusto und zween Herzogen von Saxenweimar, auch vielen Graven und Herren, selbst gehn München kommen, und mit den erst gemelten Fürsten-Personen gleich in das Churfürstliche palatium geritten und sein Quartier darin genommen, auch allda bis auf Mittwoch den 26. May und also bis in den zehenten Tag verblieben. [...] Im palatio sollen sie gar unsauber gehauset, etliche gemähl darauß hinweggenommen, auch auß der Kunst-Cammer etliche Sachen entwendt haben.«

Vizekanzler Bartholomäus Richel an Kurfürst Maximilian I. von Bayern, 4. Juni 1632

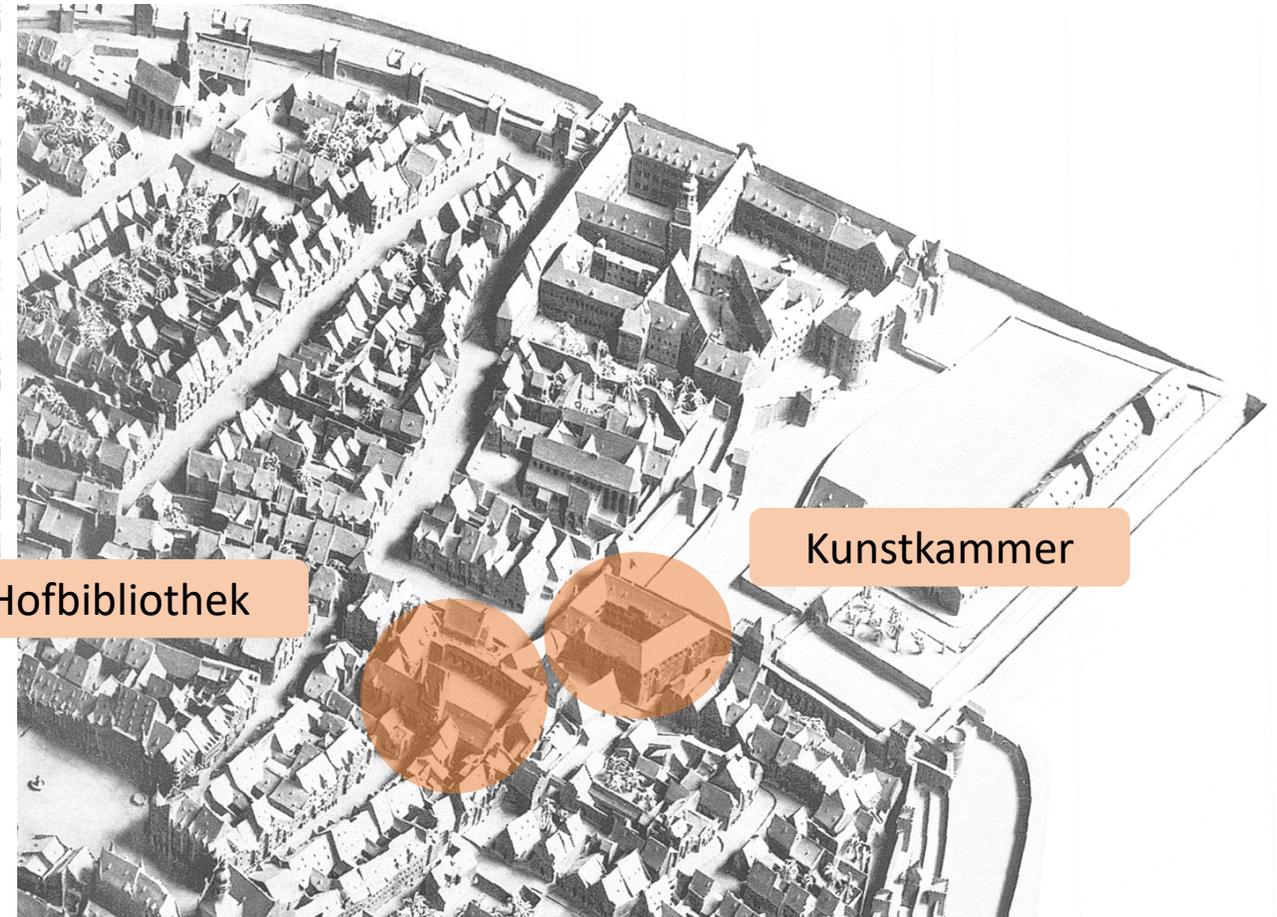
»Auf der Bibliotec ist gleichwol auch zimlicher massen aufgeraubt, doch bei weitem so vil nit abwekh genommen worden, alls was noch vorhanden, dieweiln aber alles under einander zerstrait, und auß jren ordenlichen stellen khomen [...]«

Kammerräte an Maximilian I. von Bayern, 28. Juli 1632

Plünderung von Hofbibliothek und Kunstkammer



Stadtplan von Matthäus Merian, 1644



Stadtmodell von Jakob Sandtner, 1570

Drei Brüder als ›bibliophile Warlords‹?



Wilhelm IV. von Sachsen-Weimar
(1598–1662) (Klassik Stiftung Weimar)



Ernst I. (der Fromme) von Sachsen-Gotha-Altenburg
(1601–1675) mit Elisabeth Sophia,
1636 (Puschkin-Museum, Moskau)



Bernhard von Sachsen-Weimar
(1604–1639)
(Stiftung Schloss Friedenstein,⁶ Gotha)

Herkunft und Verbleib der Kriegsbeute

Herkunft	Bibliothek	Zeit der Plünderung	Beute	Begünstigter Weimarer Hz.	Ziel	Verbleib
Würzburg	Festung Marienberg, Fürstbischöfliche Hofbibliothek ¹	1631 Oktober 18 und später	Max. 3.000 Bände, darunter wenige Handschriften	Bernhard Ernst I.	Uppsala Weimar	Uppsala UB (1.200 Bde.) u.a. schwed. Bibliotheken Würzburg UB Cambridge UB Gotha FB
Mainz	Dombibliothek St. Martin	1631 Dezember 23 und später	Drucke und mind. 69 Handschriften ²	Bernhard Ernst I. (?)	Weimar	Gotha FB
München	Hofbibliothek	1632 Mai 17 und später	Ca. 2.000 Bände Drucke und Handschriften ³	Wilhelm IV. Bernhard Ernst I. (?)	Weimar	Weimar HAAB Gotha FB
München	Kunstkammer der Residenz	1632 Mai 17 und später	Drucke und mind. 34 Handschriften	Wilhelm IV. Bernhard Ernst I. (?)	Weimar	Gotha FB

¹ Otto Walde: Die Herzogliche Bibliothek in Gotha und die literarische Kriegsbeute aus Würzburg. [Nordisk Tidskrift för Bok- och Biblioteksväsen 17, 1930, S. 14–30.](#)

² Rudolf Ewald: Geschichte der Gothaer Bibliothek. [Zentralblatt für Bibliothekswesen 18, 1901, S. 434–463.](#)

³ Claude Belchamps: Katalog der von den Schweden 1632 entführten Handschriften und Drucke. [BSB München, Cbm Cat. 124 d.](#)

Fragen an die buchgeschichtliche Überlieferung

Provenienzen

- Wer waren die Vorbesitzenden?

Akteure

- Wer war namentlich in welcher Funktion an den Konfiskationen beteiligt?
- Was waren ihre handlungsleitenden Interessen?

Beuteschema

- Thematische Auswahl der Handschriften und gedruckten Bücher?
- Ausstattung, Seltenheit und Repräsentativität?

Wege

- Welche Wege nahm die Kriegsbeute durch welche Sammlungen?

Rückgabe

- Inwieweit und wann gab es Bemühungen um Restitutionen?

Wie lässt sich die Kriegsbeute identifizieren?

Primär am Buchexemplar selbst

- Provenienzmerkmale am Einband (Signaturen, Initialen, Supralibros)
- Provenienzmerkmale im Buchexemplar (Autogramme, Paraphen, Signaturen, Exlibris)

Sekundär über flankierende Quellen

- Titelabgleich mit Inventaren der geplünderten Bibliotheken, Revisionsvermerke
- Erwähnung exzeptioneller Buchexemplare und Handschriften in Korrespondenzen, Reiseberichten u.ä. Quellen

Ohne Möglichkeit

- Die Provenienz ist spurlos geblieben, eine Identifizierung scheitert

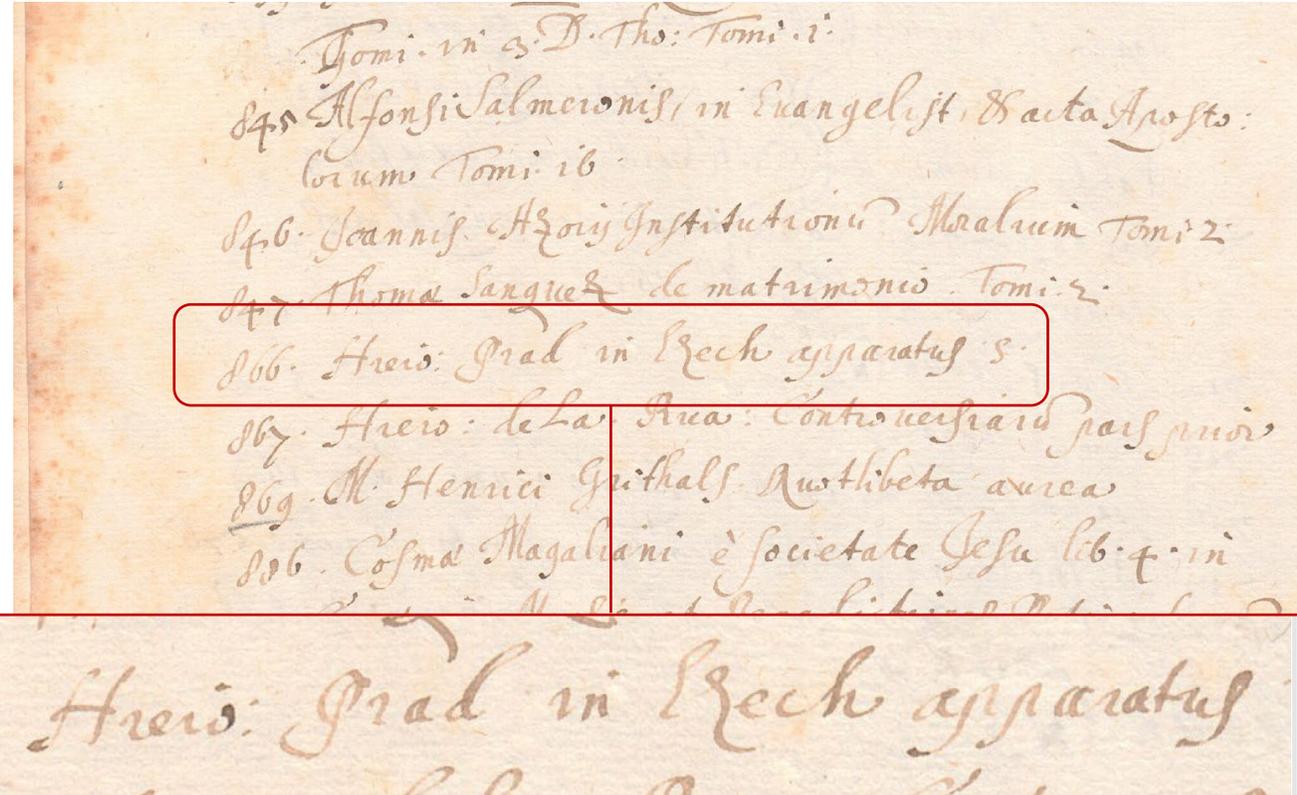
München 1632



Jerónimo de Prado / Juan Baptista Villalpando S.J.: In Ezechielem Explanaciones Et Apparatus Urbis, ac Templi Hierosolymitani. Rom 1604.

[FB Gotha, Theol 2° 00109/01 \(01\)](#) **Provenienzen:**

- Hofbibliothek München / Exlibris
- Wilhelm IV., Sachsen-Weimar, Herzog
- Ernst I., Sachsen-Gotha-Altenburg, Herzog



Claude Belchamps: Katalog der von den Schweden entführten Handschriften und Drucke, 1632.

[BSB München, Cbm Cat. 124 d, fol. 25v](#)

München 1632



Ottheinrich-Bibel. Illumierte Handschrift, Pergament, 1425/30, 1530/32 (Einband)
[BSB München, Cgm 8010](#)
(olim Herzogliche Bibliothek Gotha, Memb. I 11)



Provenienzen:

- Ludwig VII., Bayern-Ingolstadt, Herzog / Wappen
- Ottheinrich, Pfalz-Neuburg, Kurfürst
- Bibliotheca Palatina (Heidelberg)
- Hofbibliothek München / Exlibris
- Wilhelm IV., Sachsen-Weimar, Herzog
- Herzogliche Bibliothek Gotha



Weg:

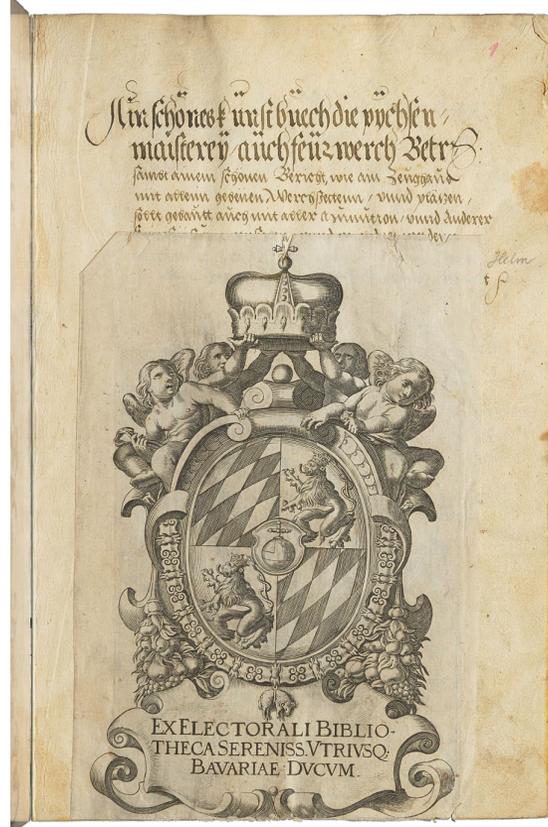
- Heidelberg
- 1622 München
- 1632 Weimar
- um 1647 Gotha
- 1936 Heidelberg (5 Teile)
- 1945 Coburg (3 Teile)
- 2003 Coburg (5 Teile)
- 1950/2003 München (8 Teile)

München 1632



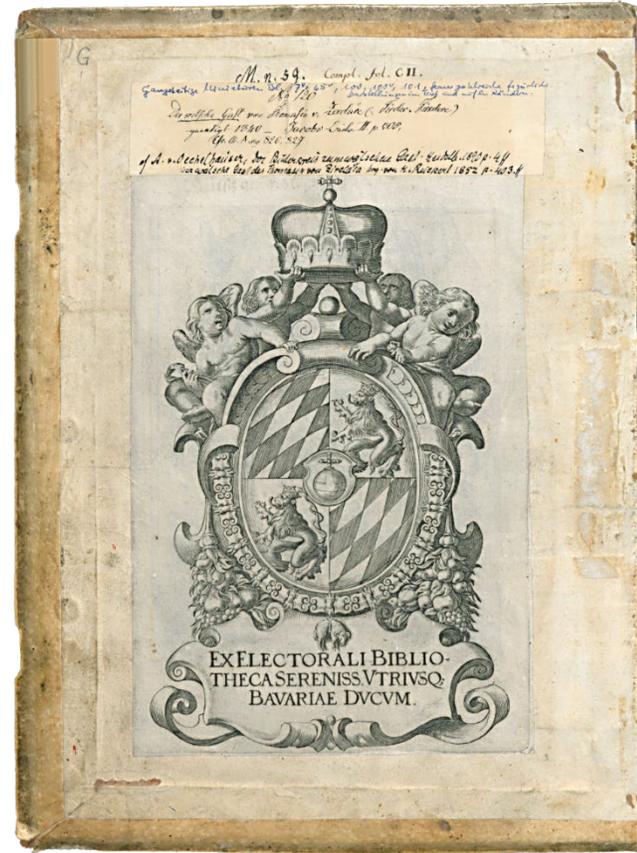
Franz Helm: Ain schönes künstbüech die püchsen maisterey auch feürwerch betr. Handschrift, Papier, 1565/1566.

[HAAB Weimar, Fol 330](#)

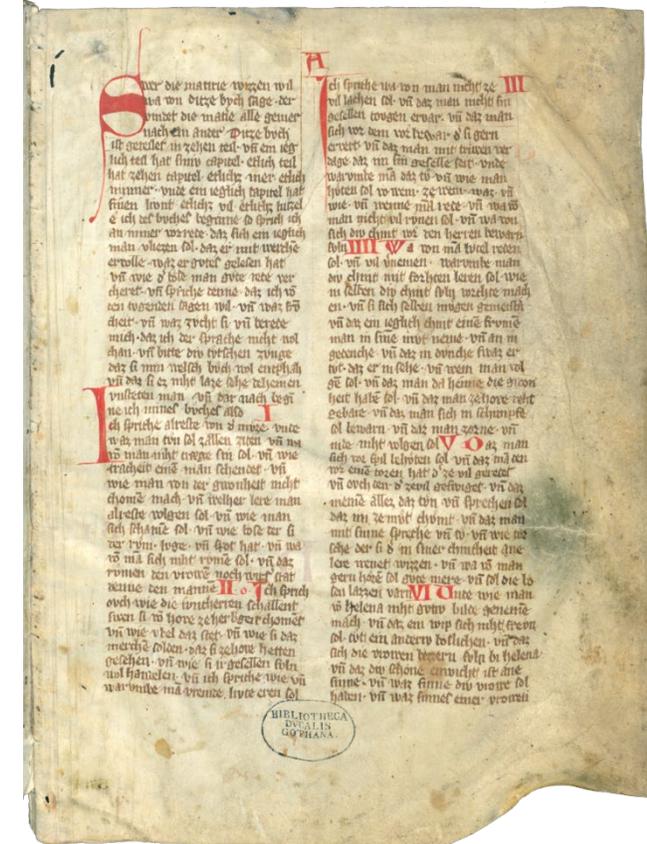


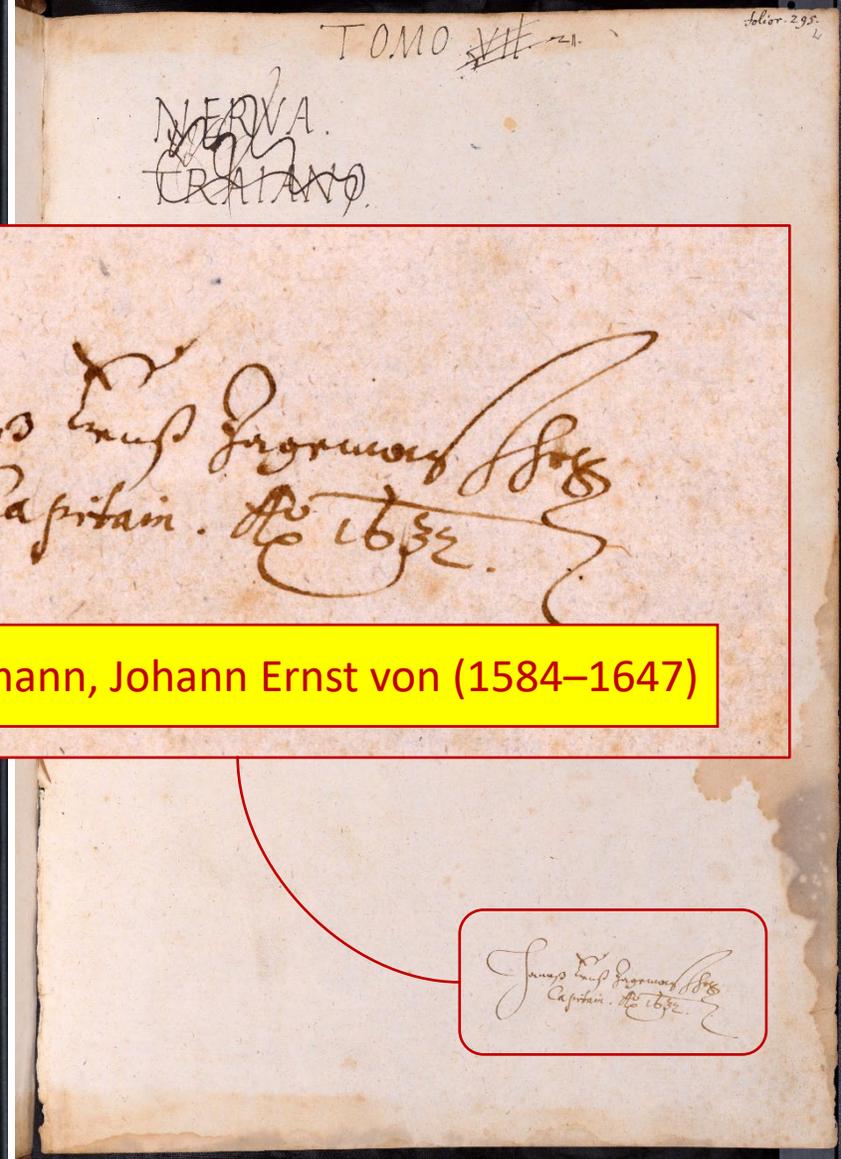
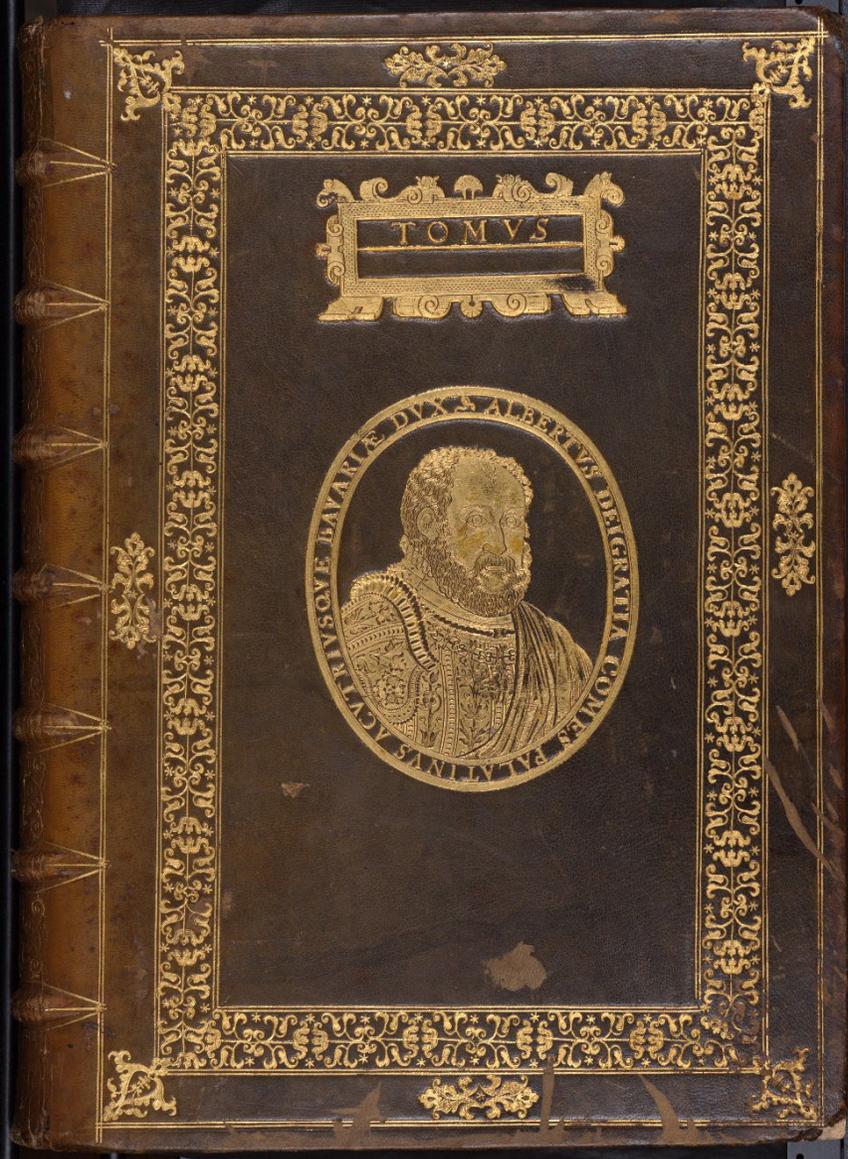
Provenienzen:

- Hofbibliothek München / Exlibris
- Wilhelm IV., Sachsen-Weimar, Herzog



Thomasin von Zerklare: Der welsche Gast. Handschrift, Pergament, 1340. [FB Gotha, Memb. I 120](#)





Jagemann, Johann Ernst von (1584–1647)

Jacopo Strada: Magnum ac Novum Opus Continens descriptionem vitae, imaginum, numismatum omnium ... imperatorum, Bd. 28. Illustrierte Handschrift, Papier, 1571.

[FB Gotha, Chart. A 2175 \(28\)](#)

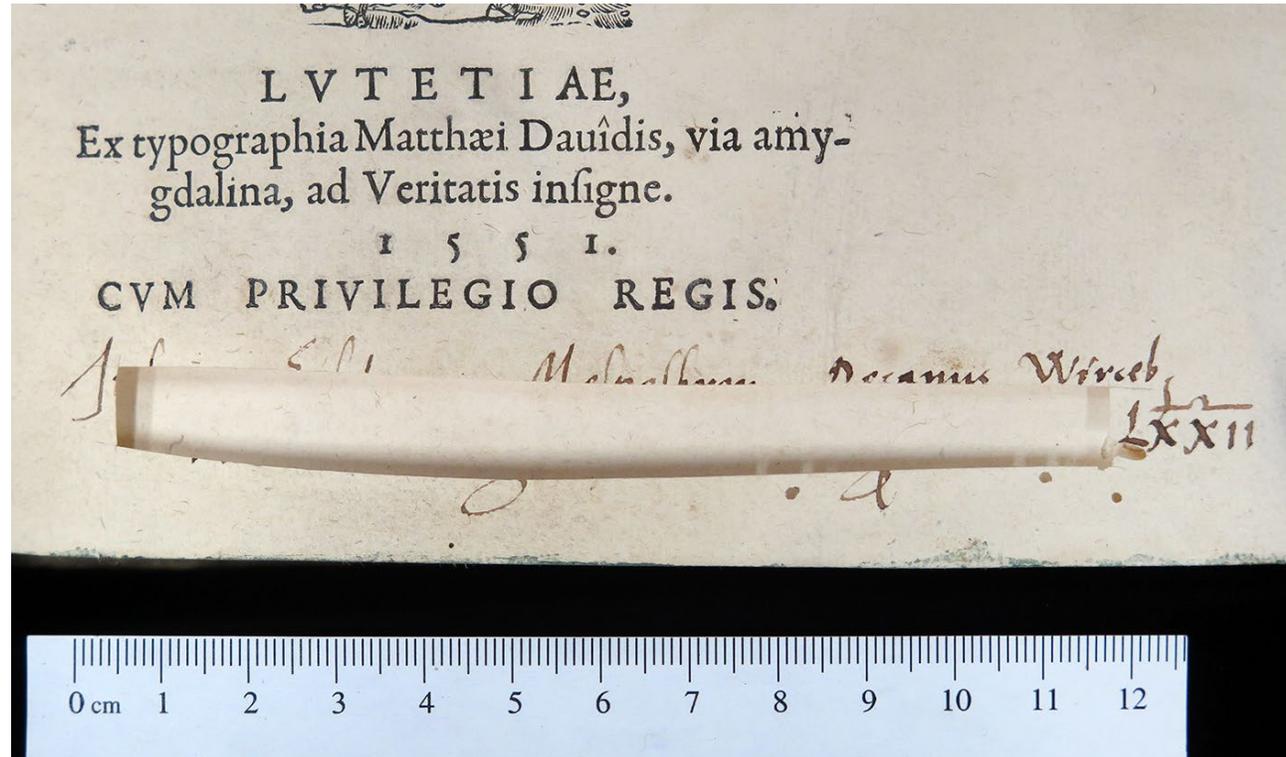
Provenienzen:

- Kunstammer der Münchener Residenz
- Wilhelm IV., Sachsen-Weimar, Herzog
- Johann Ernst II., Sachsen-Weimar, Herzog
- Herzogliche Bibliothek Gotha

Würzburg 1631



[FB Gotha, Theol 2° 00254/03](#)



[FB Gotha, Jur 4° 00153/03 \(01\)](#)



[FB Gotha, Jur 4° 00151/04 \(01\)](#)

Provenienzen:

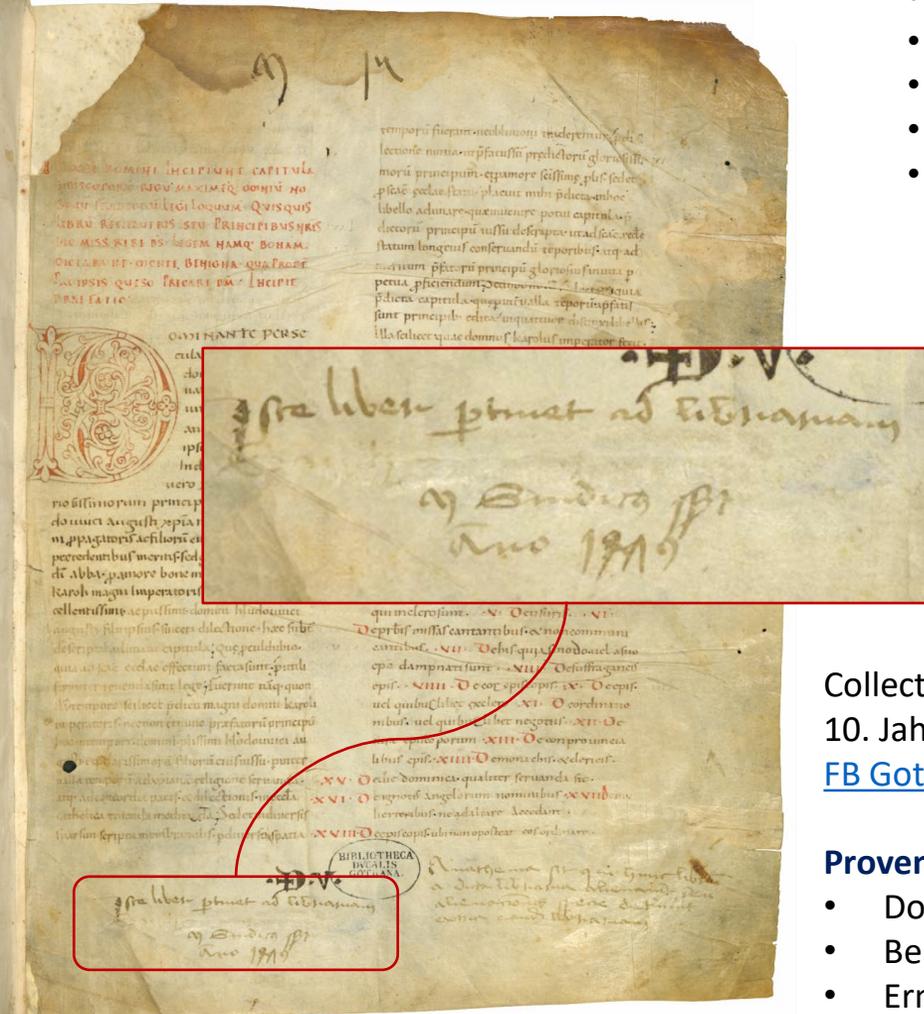
- Julius Echter von Mespelbrunn, Würzburg, Fürstbischof
- Fürstbischöfliche Hofbibliothek Würzburg
- Ernst I., Sachsen-Gotha-Altenburg, Herzog

Mainz 1631—?

Gratianus: Decretum. Venedig 1477.
 Illuminierter Druck, Pergament.
[FB Gotha, Mon.typ 1477 2° 00012](#)

Provenienz:

- Peter Ugelheimer
- Johann Ugelheimer (?)
- Dombibliothek Mainz (?)
- Bernhard, Sachsen-Weimar, Herzog
- Ernst I., Sachsen-Gotha-Altenburg, Herzog



Iste liber pertinet ad librariam
 Sancti Martini ecclesiae Moguntinae
 Macarius syndicus subscripsit
 anno 1479

Collectio legum. Handschrift, Pergament,
 10. Jahrhundert.

[FB Gotha, Memb. I 84](#)

Provenienz:

- Dombibliothek Mainz
- Bernhard, Sachsen-Weimar, Herzog
- Ernst I., Sachsen-Gotha-Altenburg, Herzog



Rechtliche Aspekte

- **Römisches Recht:** *bellum justum* – Kriegsbeute zu nehmen, ist für den Sieger legitim
- **Hugo Grotius:** Kriegsbeute muss nach Kriegsrecht einem Feind gehören und kann nicht zurückverlangt werden (*De jure belli ac pacis*, 1625)
- **Frieden von Münster und Osnabrück 1648:** sieht keine Restitution von geplünderten Mobilien vor. Keine explizite Erwähnung von Bibliotheken. Restitution gilt Archiven, die sich noch am ursprünglichen Ort befinden, aufgrund der enthaltenen Rechtstitel
- **Gothaer Rückgaben:** 1816 Turnierbuch Wilhelms IV. an die Hofbibliothek München ([BSB München, Cgm 2800](#)); 1882 Schulmatrikeln (Chart. A 187–188) an das Staatsarchiv Würzburg
- **Heute:** Historische Kriegsbeute als gemeinsames europäisches Kulturerbe ([Homepage UB Uppsala](#))

Sammlung und Krieg – Ausblick

1. **Kriegsbeute als kulturelles, geistiges Kapital** dient(e) der Repräsentation machtpolitischer Ansprüche (Heinz Schilling)
2. **The Book at War** (Andrew Pettegree): *Libraries and readers in an age of conflict* (2023): »Books are weapons in the war of ideas«, »key resources in the business of war« (12); »The Swedish ransacking of the libraries of central Europa was organized with all the precision of a military campaign« (16).
3. **Sammlungsaufbau mit Kriegsbeute:** UB Uppsala (gegr. 1620), herzogliche Privatbibliotheken in Weimar, in Gotha (seit 1640), Hofbibliothek Gotha (gegr. 1647)
4. **Paradoxon:** Kriegsbedingte Verlagerung hat Kulturgut fallweise vor späterer Vernichtung bewahrt
5. **Verstreute Beute – Datengrundlagen schaffen:** Vernetzung und virtuelle Rekonstruktion kulturellen Erbes durch normdatenbasierte Sammlungserschließung